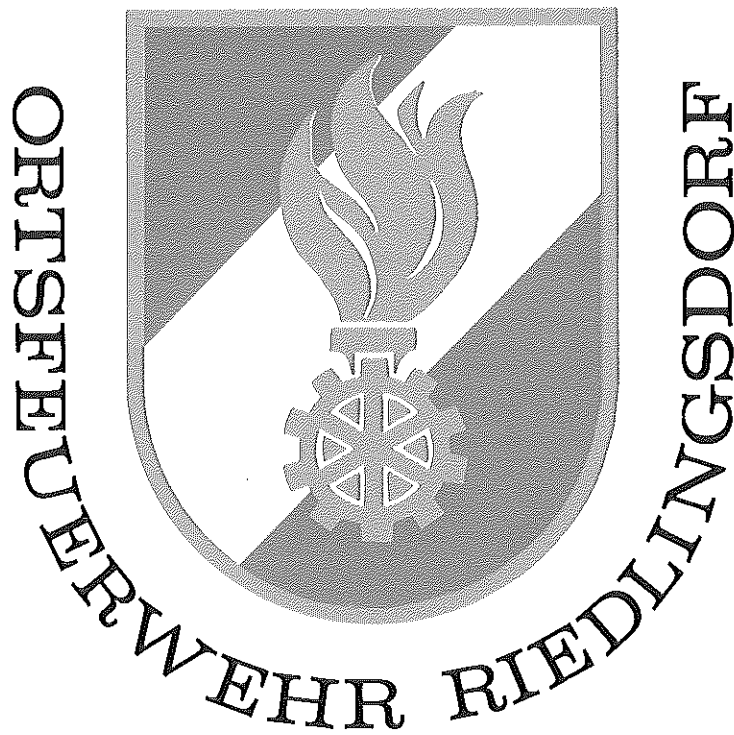
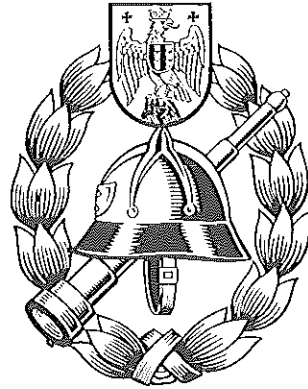


100 JAHRE



1880 - 1980

FESTSCHRIFT



zur

100-Jahr-Feier

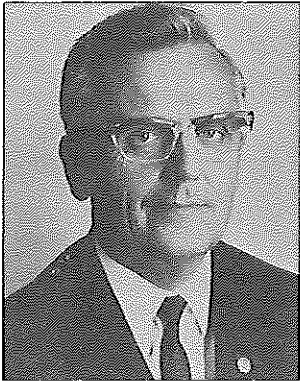
der

Ortsfeuerwehr Riedlingsdorf



Mitglieder der Ortsfeuerwehr Riedlingsdorf im Jahre 1980

Herausgeber und Eigentümer: FF Riedlingsdorf.
Für den Inhalt verantwortlich: Ewald Zisser, LM. Druck: Doncses, Pinkafeld



Freiwillige Feuerwehr Riedlingsdorf 100 Jahre — Vorwort

Jeder Blick in die Vergangenheit lehrt uns, die Gegenwart besser zu verstehen und eine mögliche Angst vor der Zukunft abzulegen. Deshalb ist es gut, so denkwürdige Jubiläen, wie es das hundertjährige Gründungsjubiläum der Ortsfeuerwehr Riedlingsdorf ist, entsprechend zu feiern. In einer solchen Feier geht es nicht allein um die Tatsache oder um deren Anlaß, sondern um viele Gesichtspunkte und Umstände, die neben dem eigentlichen Ereignis die Geschichte eines Dorfes hundert Jahre hindurch geprägt haben.

Nur so begreifen wir, daß es nicht nur ein Diktat der Not war oder der Angst vor Naturkatastrophen, die zur Gründung einer Ortsfeuerwehr drängte. Vielmehr war es der Wille zum Überleben, der Mut zum Widerstand gegen scheinbar überlegene Naturgewalten, die in Riedlingsdorf zu einer organisierten Nachbarschaftshilfe motivierten. Gemeinsam, so hatte man erkannt, sind die Menschen zum Überleben besser befähigt; der Zufall und das Schicksal sollten keine beherrschende Rolle mehr spielen.

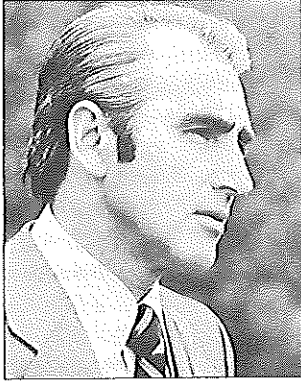
Es ist kein Wunder, daß sich diese Idee durch die großen Kriege hielt und sich gerade in Zeiten der

größten Not ausgezeichnet bewährte. Je haltbarer und dauerhafter sie sich erwies, um so ermutigender wirkte sie für die Zukunft. Nicht nur der Erfolg bei der Bekämpfung des Feuers und bei der Abwehr von Naturkatastrophen, nicht nur der selbstlose Einsatz der Männer von der Freiwilligen Feuerwehr verdient Anerkennung, sondern auch die Achtung der dahinterliegenden Idee durch die gesamte Dorfbewölkerung.

Als Landeshauptmann danke ich allen Riedlingsdorfern, die einen Teil ihrer persönlichen Kraft und Fähigkeit im Rahmen der Ortsfeuerwehr ihren Mitmenschen zur Verfügung gestellt haben und jetzt noch zur Verfügung stellen. Ich nehme an, daß im Laufe der Jubiläumsfeierlichkeiten vielen bewußt wird, daß Gemeinsamkeit und Nachbarschaftshilfe die beste Garantie für eine schöne und glückliche Zukunft aller Riedlingsdorfer bleiben.

Der Landeshauptmann von Burgenland

Theodor Kery



Geleitwort

Das Feuerwehrwesen hat in den vergangenen Jahren in unserem Lande eine stürmische Aufwärtsentwicklung genommen und erfreut sich heute einer besonderen Wertschätzung unserer Bevölkerung. Gerade ein Anlaß, wie das Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr von Riedlingsdorf ist dazu angetan, diese Entwicklung deutlich zu unterstreichen. Aus der einstigen Feuerwehr ist heute ein dominierender Faktor auch innerhalb des Zivilschutzes geworden, der jedem einzelnen Staatsbürger ein persönliches Anliegen sein sollte.

Das 100-Jahr Jubiläum soll deshalb mit ein Beitrag sein, eine breite Bevölkerung auf die Leistungen, den Einsatz und die Opferbereitschaft dieser Männer aufmerksam zu machen. Sie sind nicht nur Hel-

fer, sondern auch Vorbilder in einer Gemeinde zugleich.

Ich möchte die Gelegenheit aber nutzen, um allen, die sich um die Freiwillige Feuerwehr von Riedlingsdorf in Vergangenheit und Gegenwart Verdienste erworben haben, herzlichst zu danken. Möge auch die Zukunft dieser Institution jene Erfolge bringen, die im Interesse der Bevölkerung von Riedlingsdorf sowie unseres Heimatlandes Burgenland unerlässlich sein werden.

Landeshauptmannstellvertreter

Dr. Franz Sauerzopf



100 Jahre Feuerwehr Riedlingsdorf — 100 Jahre freiwillige Diensterfüllung

Seit Menschengedenken war die entfesselte Gewalt des Feuers eines der gefürchtetsten Elemente. Es war daher naturgemäß schon immer das Bestreben der Menschheit, dieses Element zu bekämpfen. Daher wurde vor mehr als 100 Jahren die Organisation der Nächstenhilfe, die Feuerwehr, in den Gemeinden geschaffen. 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Riedlingsdorf bedeuten 100 Jahre Feuerwehrgeschichte in dieser burgenländischen Gemeinde. Es ist wert anlässlich dieses Jubiläums jenen Männern zu danken, die in diesem Jahrhundert sehr viele freiwillige Dienste gegenüber den Bewohnern verrichtet haben.

Die heutige raschlebige Zeit läßt nicht viel Raum für den Gemeinschaftsgedanken. Wir müssen aber bei aller Hast des Lebens immer noch Zeit finden, uns mit der Gemeinschaftshilfe zu befassen. In Riedlingsdorf hat sich das Gemeinschaftshelfen in den letzten 100 Jahren bestens bewährt, die Feuerwehrmänner haben sich zu einer kameradschaftlichen Verbindung zusammengefunden und sind nicht für den Selbstzweck da, sondern ihr Leben ist erfüllt vom Dienen am Mitmenschen. Die Feuerwehr von

Riedlingsdorf ist voll Tatkraft und ganz von der Bereitschaft erfüllt, auch in Zukunft der Gemeinschaft zu dienen, ihr in Not und Gefahr beizustehen und so den Idealismus und die Opferbereitschaft, die einst die Gründer erfüllt haben, in unsere Zeit und in die Zukunft zu tragen. Allzeit war die Richtschnur des Handelns der Feuerwehrmänner „Gott zur Ehr' und dem Nächsten zur Wehr“ gewesen. Diese Einstellung wird sowohl in der Gegenwart als auch in den nächsten Jahrzehnten Gültigkeit haben.

Ich nehme gerne in meiner Eigenschaft als Feuerwehrreferent das 100-jährige Bestandsjubiläum der tüchtigen Feuerwehrmänner in Riedlingsdorf zum Anlaß, für die bisher geleistete Arbeit Dank und Anerkennung auszusprechen. Ich entbiete der jubelnden Wehr die herzlichsten Glückwünsche und darf hoffen, daß diese Gemeinschaft weiterhin so beispielgebend und erfolgreich zum Wohl der Mitmenschen wirken möge. Ganz Riedlingsdorf darf stolz sein auf die moderne und gut funktionierende, einsatzbereite Nächstenhilfeorganisation. Ich bin davon überzeugt, daß der gute Geist gegenseitiger freiwilliger Hilfsbereitschaft bei den Männern der Feuerwehr Riedlingsdorf für alle Zeit erhalten bleibt. Dieses Jubiläum dokumentiert die positive Entwicklung des örtlichen Feuerwehrwesens. Es ist erfreulich, daß im kommunalen Gefüge von Riedlingsdorf der Feuerwehr ein vorrangiger Platz eingeräumt wird. Ich hoffe, daß es gelingt, der nachrückenden Generation die hohen ethischen Werte der Feuerwehrorganisation eindrucksvoll zu veranschaulichen. Dann wird den Bewohnern von Riedlingsdorf Schutz und Hilfe in allen Lebenslagen von den freiwilligen Männern der Feuerwehr garantiert werden, dann werden Gemeinschaftsaufgaben vor Einzelinteresse, Allgemeinwohl vor Eigennutz auch die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Riedlingsdorf bestimmen. Möge die freiwillige Feuerwehr Riedlingsdorf als Schützer und Helfer aller Mitmenschen, besonders aber als Träger gemeinschaftsbildender und gemeinschaftserhaltender Aktivitäten, auch für alle Zukunft bestehen bleiben.

Landesfeuerwehrreferent

LR. DDr. Rudolf Grohotolsky



OF Riedlingsdorf — 100 Jahre Die Feuerwehr — ein Glied der Leistungsgesellschaft

Wir haben oft und oft schon von der Industrie-, Bildungs- und Wohlstandsgesellschaft gelesen und gesprochen. In letzter Zeit hört man deutlich das Wort von der Leistungsgesellschaft. Unsere Leistung baut auf drei wichtigen Gründungspfeilern auf: Idealismus, Einsatzwille und Kameradschaft.

Die Hundertjahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr Riedlingsdorf gibt uns willkommenen Anlaß innezuhalten, um unseren Dienst neu zu überdenken. Vorerst wollen wir aber den Gründern und allen ehrenwerten Mitgliedern für ihre Leistungen danken.

Der Feuerwehrdienst war und ist durch das Mit- und Füreinander ein Gemeinschaftsdienst bester Prägung. Die Urkraft, die die Feuerwehrmänner immer beseelt hat, ist die Freiwilligkeit unseres Dienstes.

Hier hat auch die Jugend ihren festen Platz. Hier erfährt sie Ordnung, Pünktlichkeit, Sauberkeit im Tun und Handeln. Hier erlebt sie Kameradschaft, die sich immer in der Sympathie für den anderen aus-

drückt. Wir kennen das Wort: Kameraden gehen mit- und füreinander durchs Feuer.

Ich wünsche aus Anlaß des 100-jährigen Gründungsfestes der Freiwilligen Feuerwehr Riedlingsdorf, daß die Tradition, deren Wurzel das Prinzip der Menschlichkeit ist, erhalten bleibt und daß in Verbindung mit dem technischen Fortschritt auch die Aufgaben der Zukunft gelöst werden können.

Den „Alten Kameraden“ danke ich für ihr gutes Beispiel, den heute Aktiven und der nachrückenden Jugend wünsche ich ein erfolgreiches Wirken für die weitere Zukunft.

In kameradschaftlicher Verbundenheit grüßt Euch

Euer Landesfeuerwehrkommandant

Ladislaus Widder

Ehrenpräsident des ÖBFV



Vorwort

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, um der Riedlingsdorfer Freiwilligen Feuerwehr zum 100-jährigen Bestandsjubiläum die allerherzlichsten Grüße und Glückwünsche zu übermitteln. Solche seltene Geburtstage laden aber auch ein, um in die Vergangenheit zurückzublicken.

In erster Linie wollen wir in Dankbarkeit den Gründern der Freiwilligen Feuerwehr von Riedlingsdorf gedenken. Ihr Idealismus und ihre Opferbereitschaft waren die Grundlage, daß der Gedanke der Nächstenhilfe bis in die Gegenwart erfolgreich verwirklicht werden konnte. Unvergessen sollen weiters jene Männer bleiben, die durch die Wirrnisse zweier Weltkriege ihrer Wehr die Treue gehalten

haben. All diese Männer mögen der Jugend von Riedlingsdorf Beispiel und Ansporn sein, um in die Reihen der freiwilligen Feuerwehrmänner einzutreten.

Als Bezirkshauptmann wünsche ich den Männern der Freiwilligen Feuerwehr Riedlingsdorf auch im 2. Jahrhundert ihres Bestehens, daß sie ihrer Aufgabe gerecht werden, das Leben und das Eigentum der Bevölkerung zu schützen.

Der Bezirkshauptmann

Wirkl. Hofrat Dr. Alfred Kranich



100 Jahre FF Riedlingsdorf 100 Jahre uneigennützig Hilfsbereitschaft

In unseren Tagen der Hochkonjunktur gibt es Positionen, die erstrebenswerter scheinen als die eines freiwilligen Helfers, eines Feuerwehrmannes für Gotteslohn.

Wenn aber trotzdem noch viele junge Menschen Jahr für Jahr der Feuerwehr zuströmen — und dies schon seit 100 Jahren — dann nicht zuletzt deshalb, weil sie Vorbilder und Beispiele vor Augen haben: Vorbilder von Männern, die vor 100 Jahren diese freiwillige Hilfsorganisation gründeten — Beispiele, die selbstverständliche Pflichterfüllung erkennen lassen und eine Zuversicht und Selbstsicherheit an den Tag legen, die nur der zeigen und geben kann, der auch gewillt ist, gemeinnützige Aufgaben zu erfüllen.

Daher gebührt Dank allen freiwilligen Helfern, für ihren selbstlosen Einsatz für Gotteslohn.

Diese Jubiläumsfeier der FF Riedlingsdorf soll aber nicht nur ein Rückblick und Gedenken an all die Männer sein, die sich unelgennützig während dieser 100 Jahre im wahrsten Sinne des Wortes, der helfenden Tat zur Verfügung stellten, sondern sie soll uns auch bewußt machen, daß uns auch die Zukunft offen ist, daß wir auf neuen Wegen mit den Mitteln der modernen Zeit unsere Ziele weiter verfolgen werden müssen. Verfolgen werden müssen in punkto: Ausrüstung, Fortbildung und finanziellen Aufwendungen, denn nur dann ist ein wirkungsvolles Bekämpfen von Katastrophen möglich.

Und wohl der Stadt oder Gemeinde, die dies frühzeitig erkennt und vorausschauend agiert, was eine schlagkräftige Wehr für die Bevölkerung bedeutet!

Daß dies auch die Gemeinde Riedlingsdorf mit den Männern der FF Riedlingsdorf in nachahmenswerter Weise in der Vergangenheit und auch in der Gegenwart getan hat, beweist die Erneuerung des Feuerwehrhauses und die Anschaffung eines modernen Tanklöschfahrzeuges. Dafür gebührt auch der Gemeinde Riedlingsdorf und ihrer Bevölkerung Dank, daß sie ihrer Wehr immer die beste Unterstützung und Hilfe angedeihen ließ.

Möge daher diese Jahrhundertfeier für die Feuerwehrmänner und für die ganze Bevölkerung von Riedlingsdorf ein neuer Auftakt und ein neuer Schritt in Richtung „Zweites Jahrhundert“ des Bestandes der FF Riedlingsdorf sein.

In diesem Sinne alles Gute für ein zukünftiges Schaffen, zum Wohle der Wehr und seiner Bevölkerung.

Der Bezirksfeuerwehrkommandant

Hans Neubauer

Oberbrandrat



Zum Geleit!

Es ist für mich als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Riedlingsdorf eine Pflicht, anlässlich der 100-Jahr-Feier voll Dank und Anerkennung an jene Männer zu erinnern, die im Jahr 1880 unter schwierigsten Bedingungen die Aufgabe übernommen haben, eine Feuerwehr zu gründen.

Sicher ist heute der Aufgabenkreis der Feuerwehren wesentlich größer als zur Zeit des Gründungsjahres, dafür hat aber der technische Fortschritt uns weit mehr Möglichkeiten gegeben, wirksame Hilfe zu leisten. Aber letzten Endes ist und bleibt es der Mensch, der mit seiner Opferbereitschaft die oft schwierigen Aufgaben im Dienste der Allgemeinheit erfüllt.

Daß es solche Menschen in Riedlingsdorf gab und noch gibt, dafür möchte ich ein besonderes „Danke

schön“ sagen. Danken will ich auch der Gemeinde Riedlingsdorf und dem Herrn Bürgermeister Arthofer für das Verständnis und die finanzielle Hilfe, der Bevölkerung für die positive Einstellung und Opferbereitschaft bei Spendenaktionen und allen meinen Vorgängern.

In der Zuversicht, daß die Wehr Riedlingsdorf auch in Hinkunft so erfolgreich sein möge wie zur Zeit ihres 100-jährigen Jubiläums, grüße ich alle Kameraden und Gäste und wünsche dem Fest einen glücklichen Verlauf.

Gut Heill!

Johann Portschy
Brandinspektor



100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Riedlingsdorf

Als am 8. September die Freiwillige Feuerwehr Riedlingsdorf ins Leben gerufen wurde, war das ein entscheidender Schritt vorwärts zur Verbesserung des Schutzes der Bevölkerung vor Naturgewalten und Feuergefahr. Sie wurde eine Organisation des freiwilligen Helfens für jedermann im Ort und in der Umgebung.

100 Jahre lang hilft nun die Feuerwehr ohne Entgelt der Bevölkerung bei allen Unbilden des Lebens. Opferbereit und stets einsatzfähig ist sie zu einem nicht wegzudenkenden Bestandteil unserer Gemeinschaft geworden. Immer da zu sein, im Notfall zu helfen, jedermann Hilfe zu gewähren und bei jeder Gefahr einzutreten, das war immer schon ihr Leitspruch. Wenn in unserer Zeit, in der die ideellen Werte immer mehr zu schwinden scheinen, es noch

Menschen gibt, die sich für das harte Los jener Zeitgenossen einsetzen, die ein Unglück getroffen hat, so ist das ein Beweis, daß das Gute in uns noch da ist. Und der Ausspruch Goethes: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“, hier so richtig zur Geltung kommt.

Als Bürgermeister von Riedlingsdorf danke ich im Namen der Bevölkerung allen jenen Männern, die sich so selbstlos für alle eingesetzt haben und es noch tun. Ich hoffe, daß dieser edle Dienst des Helfens, der nun schon 100 Jahre währt, auch in Zukunft anhalten möge, zum Wohle der Bevölkerung unseres Ortes, zum Wohle aller.

Arthofer Johann



EHRENBLOTT

*Wir gedenken in Ehrfurcht und
Dankbarkeit der gefallenen Kameraden
des Ersten und Zweiten Weltkrieges,
sowie jener Kameraden, die uns im
Tod vorausgegangen sind.
Ihre Opferbereitschaft und
Pflichterfüllung werden für uns
immer ein Vorbild sein.*

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Riedlingsdorf

Als am 8. September 1880 mit 54 Riedlingsdorfer Bürgern unsere Feuerwehr gegründet wurde, war das sicher eine historische Tat.

Die erste Gründung dieser Art war es jedoch nicht, diese erfolgte viel, viel früher. Schon ca. 2000 vor Christi soll es im alten Ägypten Sklavenfeuerwehren gegeben haben.

Auch die ersten Brandschutzmaßnahmen stammen schon aus dem Jahre 1600 vor Christi. Die erste Darstellung eines Feuerwehrmannes stammt aus der Zeit um ca. 700 vor Christi.

Einen „röhrenförmigen Schlauch für das Löschen des Feuers“ erwähnte schon der griechische Gelehrte Aristoteles.

Der erste Kommandant einer Feuerwehr auf österreichischem Boden war der römische Legionär GAIUS MARCIANUS.

Er war „Vorstand der Feuervereinigung“ im damals römischbesetzten Wien. Die römischen „siphonarii“ — zu deutsch Feuerwehrmänner — waren mit Löschkübeln, nassen Tüchern oder bestenfalls einer Handspritze ausgerüstet. Im alten Rom selbst waren die Feuerwehren gut organisiert, doch konnten auch sie eine der größten Brandkatastrophen der Weltgeschichte, nämlich den angeblich von Kaiser Nero im Jahre 64 n. Ch. gelegten Brand nicht bekämpfen. Zur Zeit der Römerherrschaft lebte in unserem Vaterland der römische Legionär Oberst FLORIANUS. Wegen seines mutigen Eintretens für christliche Soldaten wurde er am 4. Mai 304 nach Christi mit einem Mühlstein um den Hals in die Enns gestürzt. Später wurde er wegen seiner aufopferungsvollen Hilfsbereitschaft heiliggesprochen und gilt seither als Schutzpatron fast aller Feuerwehren der Welt. Die von den Römern eingesetzte Feuerwehr wurde im Mittelalter wieder völlig vergessen.

Erst Kaiserin Maria Theresia unterstützte den Brandschutz zumindest in Wien. Die Gemeinden Österreichs wurden angehalten, Feuerschutzgeräte

zu besorgen. Die ersten Feuerwehruniformen stammen aus der Zeit um 1786. Erst seit dem 19. Jahrhundert war es üblich, daß sich die Feuerwehren durch ein lautes Hornsignal bemerkbar machen.

Wiederholte Brandkatastrophen im Laufe der 2. Hälfte des vorigen Jahrhunderts waren ein Grund, daß in den Städten und Dörfern des burgenländisch-westungarischen Raumes neue Verordnungen zur Verhütung von Bränden eingeführt wurden. Die damals noch vorherrschende Holzbauweise mit Strohdächern waren Bränden gegenüber besonders anfällig, zumal die Häuser eng aneinander gebaut waren.

Aus der Not der Zeit heraus bildeten sich die freiwilligen Feuerwehren. Als erste burgenländische Gemeinde hielt unsere Nachbargemeinde Pinkafeld am 28. August 1871 die gründende Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr ab. Am 8. September 1880 war es auch in Riedlingsdorf soweit. In der evangelischen Turmschule Nr. 53 fand die erste Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr Rödön (Riedlingsdorf) statt. Erste Zeit war die Freiwillige Feuerwehr Riedlingsdorf der Feuerwehr Pinkafeld unterstellt.

Als Oberkommandant war der Pinkafelder Andreas Friedrich eingeteilt. Als Unterkommandant wurde der Lehrer Johann Endler bestellt.

Der Mitgliederstand betrug 54 Mann. Als Gründer des Vereines sind uns Herr Samuel Zethofer Nr. 157 und Herr Neid Nr. 82 bekannt.

Die Feuerwehren der damaligen Zeit waren in Rayone eingeteilt. In einem Rayon waren Pinkafeld, Riedlingsdorf und Wiesfleck zu finden. Zugeteilt waren die Gemeinden Hochart, Schönherrn, Schreibersdorf, Grafenschachen und Lafnitz.

Weiters wurden folgende Vorsichtsmaßregeln getroffen:

Diese Verordnungen wurden dem nichtpolitischen Wochenblatt für das ganze Volksinteresse entnommen. (Zeitung um 1880, Originaltext).

1. Rauchfänge dürfen nicht aus leicht zündbarem Material gefertigt sein.
2. Die Asche und überhaupt alles, was nach dem Heizen übrig bleibt, ist binnen drei Stunden zu löschen und in eine Grube zu tragen.
3. Hanf darf am Herd und Ofen nicht getrocknet werden.
4. Es ist verboten, auf der Gasse und überhaupt in der Nähe der Häuser, Scheunen und Tristen mit Gewehren zu schießen.
5. Die Hauseigentümer sind verantwortlich, daß die Rauchfänge wenigstens einmal monatlich gelehrt werden.
6. Es ist strengstens verboten, Kinder ohne Aufsicht zu lassen, damit sie nicht zu Reibhölzern gelangen können.
7. Jeder Hauseigentümer ist verpflichtet, in seinem Hause eine Leiter, einen Feuerhaken und ein Gefäß mit Wasser gefüllt, bereit zu halten.
8. Jede Gemeinde muß eine Feuerwehr haben, welche zugleich die Nachtwache verrichtet.
9. Die Stuhlrichter und Sicherheitsmänner werden die Kontrolle üben.
10. Vagabunden, weil solche auch sehr häufig Brand stiften, sind zu verfolgen und festzunehmen, dann zur weiteren Amtshandlung der Behörde abzuliefern.

Signalisierung der Feuerbrünste:

Die Nachtwache ist verpflichtet, bei sonstiger bis zu 8 Tagen dauernder Arreststrafe, die Feuerbrünste, wenn solche in den Nachbargemeinden wahrgenommen werden, dem Ortsvorsteher und in Gemeinden, wo ein Feuerwehr-Verein existiert, dem Kommandanten allsogleich anzuzeigen.

Das Lösungsverfahren:

Bricht in einer Gemeinde Feuer aus, so ist:

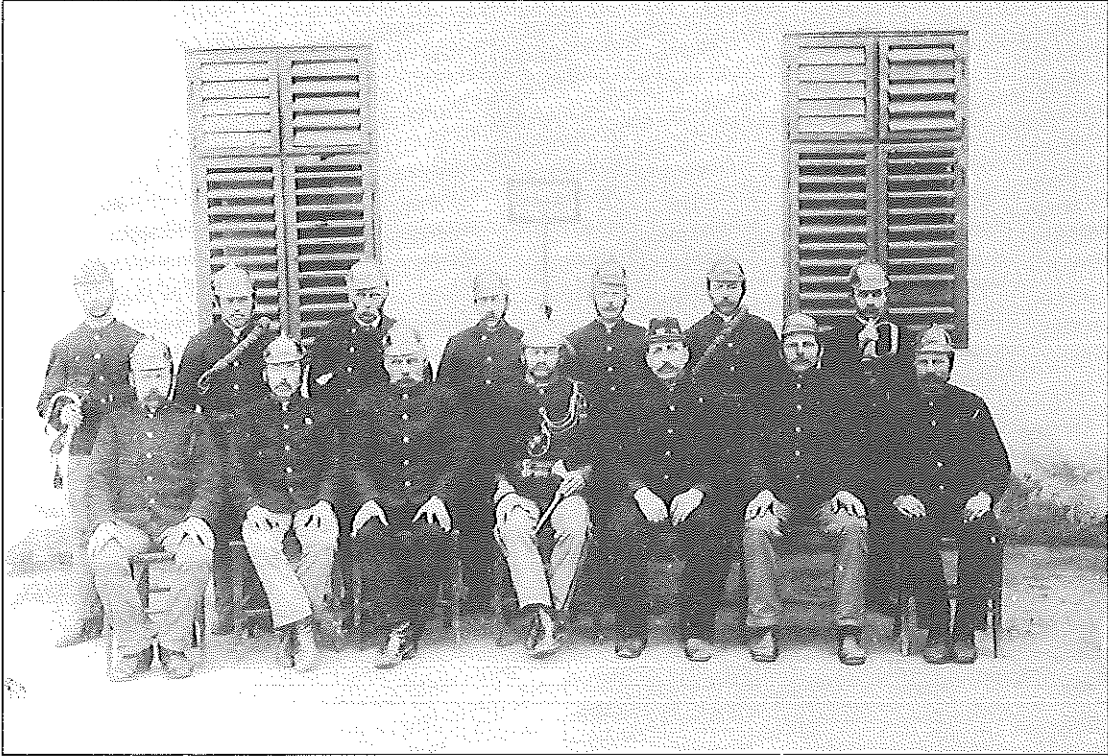
- a) Jeder Bewohner der Gemeinde verpflichtet, auf Aufforderung des Ortsvorstandes und der Feuerwache bei sonstiger Geldstrafe beim Löschen nach Kräften mitzuwirken.
- b) Zugsbesitzer müssen ebenfalls bei obiger Strafe ihre Züge zu Feuerlöschzwecken abtreten.
- c) Jede Gemeinde muß wenigstens einen Wagen, versehen mit einem Wasserbehälter per 5 Hektoliter im Sommer mit Wasser gefüllt bereithalten.
- d) Die von den Gemeinden beigestellten Züge und Personen sind einem Feuerwehrkommandanten zur Verfügung zu überlassen.
- e) Die Feuerspritzen müssen die österreichisch-ungarische normale Walzenweite haben, daher wenigstens 10 Ctmtr. Durchschnitt.



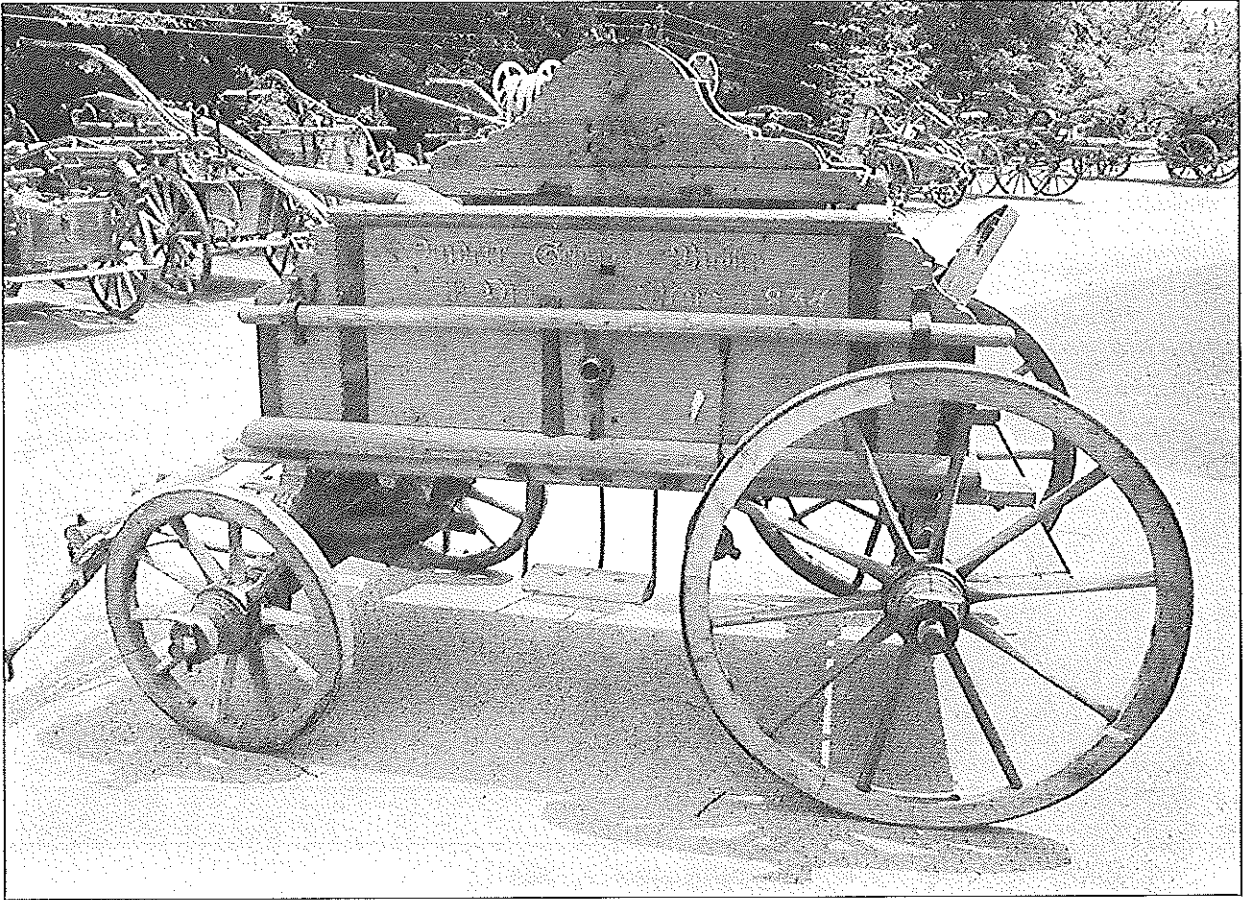
Der erste Kommandant von Riedlingsdorf 1880



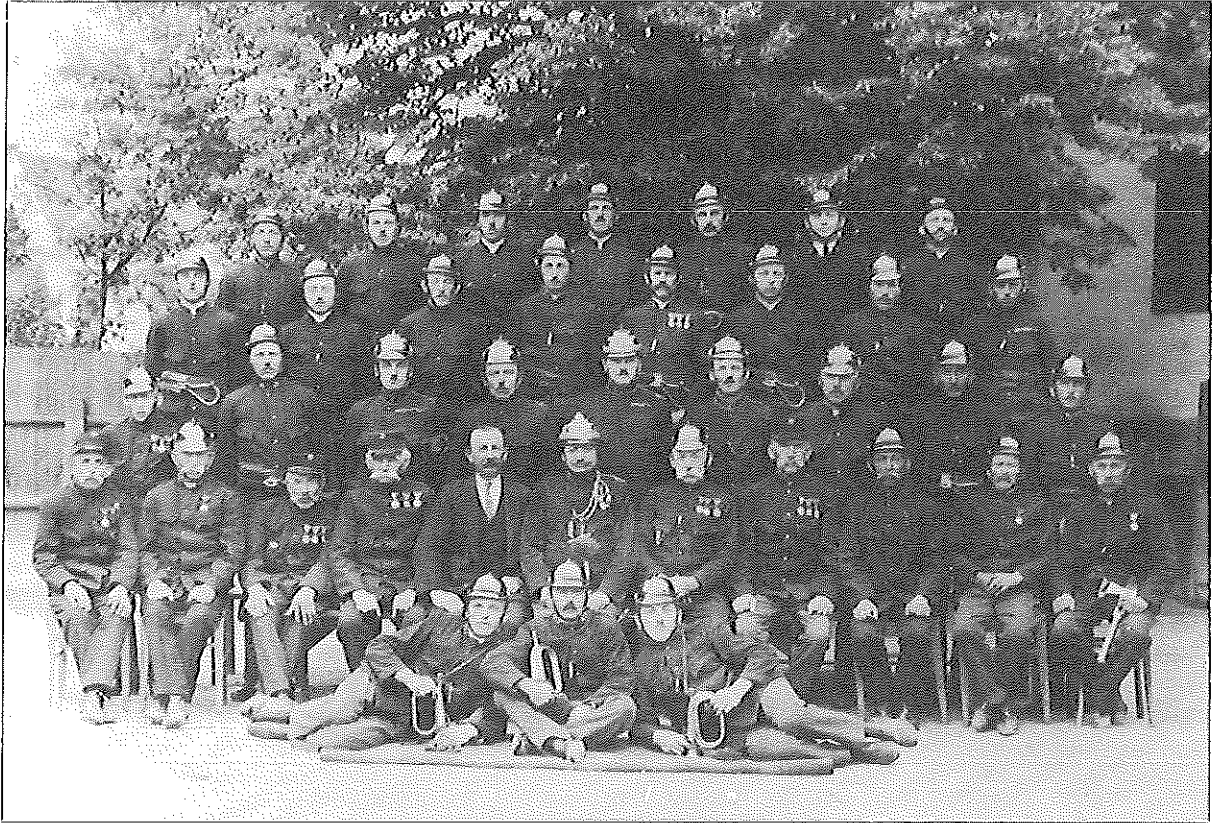
Mitglieder der Feuerwehr im Jahre 1897



Mitglieder der Feuerwehr im Jahre 1901



Spritze um 1830 — 1880



Die Feuerwehr um 1925

1880—1905.

MEGHIVÓ.

A rödőni önk. tűzoltó-egylet
25 éves fennállásának emlékére
1905. évi július hó 2-án
tartandó
Jubileumi Ünnepekre

I. címet díszlettel meghívja
a tűzoltó-parancsnokság.

EINLADUNG.

Der Rödöner (Riedlingsdorf) freiw. Feuerwehrverein
veranstaltet anlässlich seines
25jährigen Bestandes
am Sonntag den 2. Juli 1905
Jubiläums-Festlichkeiten

zu welchen P. T. hienit höflichst einladet
Das Feuerwehr-Kommando.

Az ünnepegek rendje:

Szombaton, július 1-én.

Este 9 óraker: Bélyás menet: az esetleg érkező vendégek fogadtatása és (szállásoltása); ismerkedési estély.

Vasárnap, július 2-án.

Reggeli 5 óraker: „Ébresztő” zenélés.
7 óraker: Jubileumi közgyűlés.
9 - 10 óráig: Az érkező vendégek fogadtatása.
Délelőtti 10 óraker: Hízládó istentisztelet az evang. iskola első-osztályának udvarán.
Ezután a 25 éves szolgálóti ének átajuttatása.
11 óraker: Hízládó istentisztelet a r. kath. templomban.
Ezután koszori elhelyezés a tornafőben az ünnepi teendőik emlékére.
Déli 12 óraker: Közvetlen Schranz Tobiasz vendéglőjében.
Délután 3 óraker: tűzoltó-gyakorlat; — ezután általános díszmenet.
Délután 3 óraker: Indulás a „Ziegelofen - ligetben” tartandó népnépzésre.

Programm der Festlichkeiten:

Samstag den 1. Juli:

Abends 9 Uhr: Fackelzug und Empfang der ankommenden Gäste.
Begegnung. Bekanntschaftsabend.

Sonntag den 2. Juli:

Morgens 5 Uhr: Tagrevue mit Musik.
7 Uhr: Jubiläums-Generalversammlung.
Vormittags 9 bis 10 Uhr: Empfang der Gäste.
10 Uhr: Dankgottesdienst im ev. Schulhof. Ueberreichung der „25jährigen Dienst-Medaillen“.
11 Uhr: Dankgottesdienst in der röm. kath. Kirche. — Niederlegung eines Kranzes im Friedhofe zur Erinnerung an die verstorbenen Feuerwehrmänner.
Mittag 12 Uhr: Mittagessen in Tobiasz Schranz Gasthof.
Nachmittags 3 Uhr: Schaunbung und allgemeine Befähigung.
3 Uhr: Abmarsch zum Volksfest im „Ziegelofen-Waldchen“.



A t. egyetek kéretnek, mily számban és mely időben való megjelenésüket előbb bejelentik.

Die geehrten Vereine werden gebeten, ihr Erscheinen, in welcher Anzahl und zu welcher Zeit, früher anzumelden.

Jubiläum Festschrift
25-jähriges Gründungsfest

Am 18. Jänner 1921 wurde bei einer Urbarialsitzung beschlossen, 10 Stämme Holz für die Errichtung eines Schlauchturmes zur Verfügung zu stellen. Weiters spendeten die Mitglieder der Urbarialgemeinde im Juni 1926 1000 Schilling für die Anschaffung einer Motorspritze, welche 1927 eingeweiht wurde.

1930 wurde das 50-jährige Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Riedlingsdorf gefeiert. Am Vorabend fand eine Heldenehrung beim Kriegerdenkmal statt. Im Rahmen dieser Feier wurden folgende Kameraden ausgezeichnet:

40-jähriges Ehrenzeichen

Johann Bundschuh
Johann Lang
Samuel Piff
Samuel Zethofer

25-jähriges Ehrenzeichen

Johann Blatt
Samuel Bruckner
Tobias Fleck
Tobias Piff
Tobias Steger
Samuel Steger
Matthias Trattner
Samuel Zapfel
Samuel Ziermann

1931 wurde eine Motorspritze angekauft.

Da während des 2. Weltkrieges viele Feuerwehrmänner eingerückt waren, wurde unter dem Kdt. Tobias Zapfel eine Bereitschaft eingeteilt. Sie umfaßte 4 Gruppen:

Bereitschaft 1:

Johann Rehberger	Nr. 85
Johann Arthofer	Nr. 49
Franz Wenzel	Nr. 194
Johann Zapfel	Nr. 24
Tobias Kaippel	Nr. 20
Franz Hayek	Nr. 30
Karl Hatwan	Nr. 272
Johann Schlögl	Nr. 80
Julius Kuch	Nr. 203

Bereitschaft 2:

Johann Rehberger	Nr. 152
Johann Ziermann	Nr. 75
Samuel Nicka	Nr. 37
Gabriel Unger	Nr. 220
Johann Bruckner	Nr. 28
Johann Bruckner	Nr. 47
Ernst Bundschuh	Nr. 170
Tobias Schuh	Nr. 159
Johann Bundschuh	Nr. 66

Bereitschaft 3:

Johann Piff	Nr. 21
Samuel Zapfel	Nr. 201
Tobias Rehberger	Nr. 263
Franz Huber	Nr. 150
Johann Hofstädter	Nr. 206
Samuel Koch	Nr. 209
Alexander Toth	Nr. 80
Tobias Neid	Nr. 42
Adolf Arthofer	Nr. 72

Bereitschaft 4:

Johann Mühl	Nr. 222
Johann Zapfel	Nr. 200
Hammerschmidt	Nr. 214
Tobias Ziermann	Nr. 136
Johann Fleck	Nr. 126
Tobias Bruckner	Nr. 167
Hofstädter	Nr. 178
Johann Schuh	Nr. 97
Rudolf Ziermann	Nr. 132

Am 19. September 1948 fand eine Motorspritzenweihe statt. Eingeleitet wurde das Fest mit einem Weckruf unter den Klängen der Buchschachener Kapelle. Es wurde auch der gefallenen Kameraden gedacht.

Als Patin fungierte Frau Hilda Löscher Nr. 118. Weiters waren anwesend:

Spritzpate:	Johann Schuh, Nr. 204
Ehrenzeugen:	Pauline Bruckner, Nr. 28 Adolf Zapfel, Nr. 149



50-jähriges
Gründungsfest



50-jähriges
Gründungsfest

Ehrendamen: Hilda Portschy, Nr. 13
Gretl Huber, Nr. 177
Theresia Kirnbauer, Nr. 256
Berta Tunkl, Nr. 20

Ein Mannschaftswagen wurde der Feuerwehr am 19. September 1949 im Rahmen einer Feier übergeben. 1950 wurde das 70-jährige Gründungsfest abgehalten. Bürgermeister Bundschuh würdigte in seiner Ansprache die gezeigten Leistungen der Wehr in

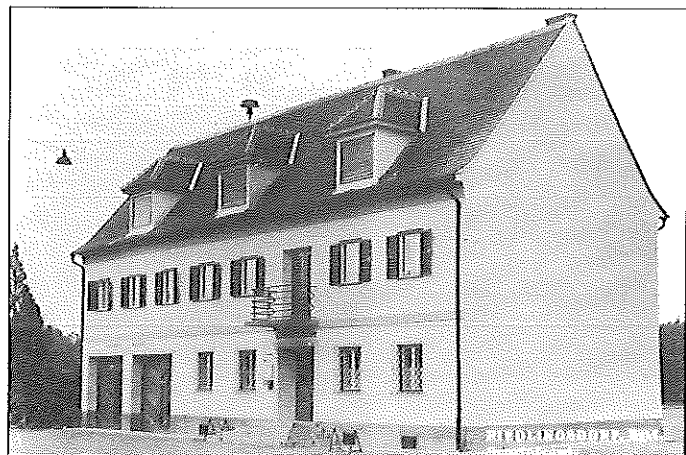
den vergangenen Jahren.

Bürgermeister Johann Schaden übergab der Freiwilligen Feuerwehr am 26. September 1954 das neue Rüsthaus. An dieser Stelle stand früher ein Hammerwerk. Deshalb heute noch der Name „Hammerwiese“.

Das neue Rüsthaus wurde mit einem Kostenaufwand von 400.000 Schilling erbaut.



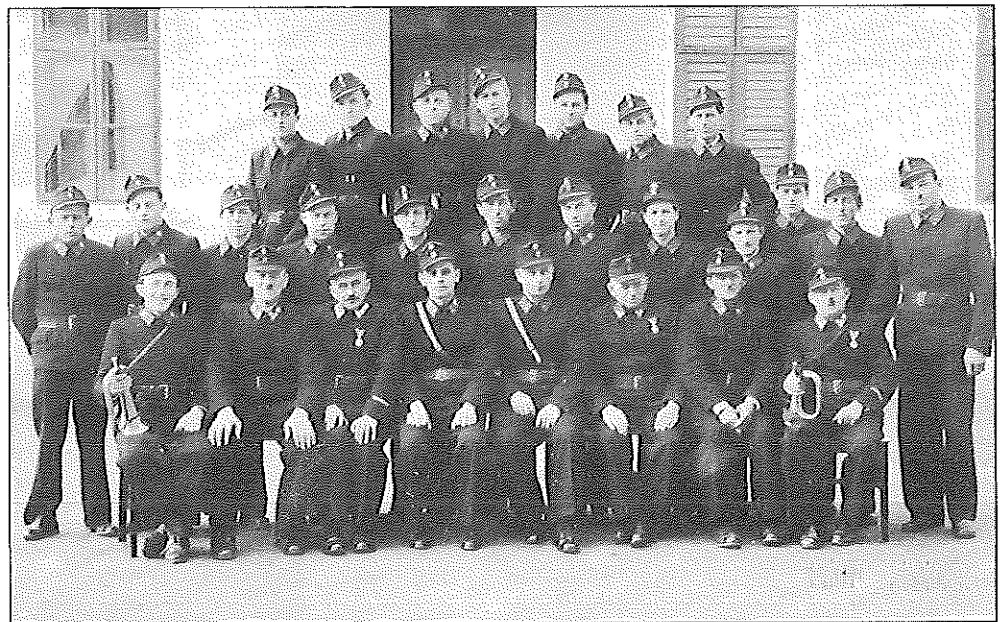
Altes Rüsthaus



Neues Rüsthaus
1954



Mannschaftswagen
1949



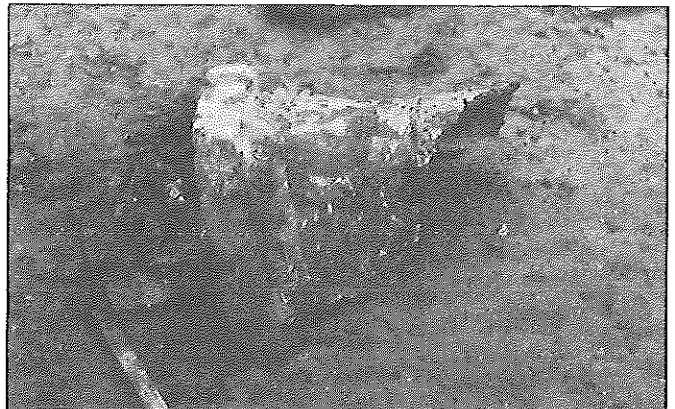
Mannschaft der
Ortsfeuerwehr
im Jahre 1950



Großbrand 1940

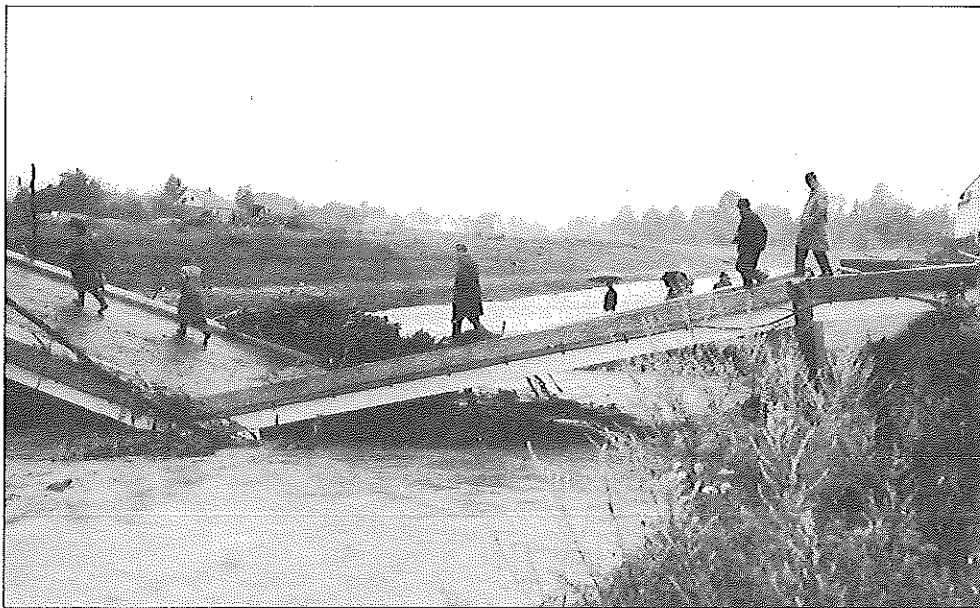


Großbrand 1940





Großbrand
1954



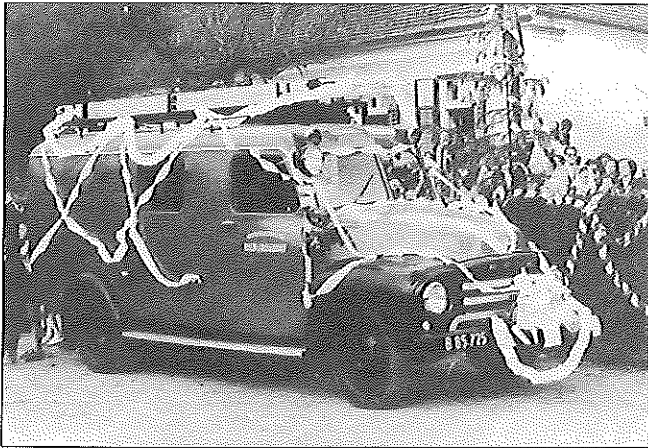
Hochwasser

Am 18. Mai 1959 fand die Weihe des neuen Löschfahrzeuges statt. Das neue Fahrzeug wurde um 135.000 Schilling angekauft. Die feierliche Einweihung durch die Pfarrer der beiden Konfessionen war der Höhepunkt des Festaktes.

Ihr 80-jähriges Gründungsfest feierte die Freiwillige Feuerwehr am 25. September 1960. Die Feuerwehren der Umgebung und zahlreiche Fest- und Ehrengäste fanden sich zu dieser Feier ein. In der Festrede gab der Ortsfeuerwehrkommandant Trattner einen kurzen Überblick über die vergangenen Jahre unserer Wehr und gedachte jener wackeren Männer, die einst in unserer Gemeinde die Feuerwehr gründeten. Bürgermeister Tobias Zapfel dankte der Wehr für ihre edle und aufopferungsvolle Hilfsbereit-

schaft in Zeiten der Not. Im Rahmen dieser Feier wurde der Ortsfeuerwehrkommandant HBI Trattner vom Landesfeuerwehrkommandantenstellvertreter Direktor Schaffer mit dem Verdienstzeichen I Stufe ausgezeichnet.

Im Jahr 1969 wurde ein VW Aggregat eingeweiht. Anwesend waren die Wehren Pinkafeld, Sinnersdorf, Hochart, Wiesfleck, Schreibersdorf, Grafenschachen, Neustift, Buchschachen und Unterschützen. Anwesend waren auch Herr Pfarrer Moser und Herr Dechant Kugler. Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Männergesangsverein Riedlingsdorf, einem Schülerchor und der Stadtkapelle Pinkafeld. Es wurde auch eine Schauübung mit allen Geräten der Wehr durchgeführt.



Weihe des Löschfahrzeuges
am 18. Mai 1959



80-jähriges Gründungsfest

In den Jahren 1969 und 1970 konnte sich eine Löschkampfguppe der Feuerwehr Riedlingsdorf bei den Feuerwehrwettkämpfen besonders auszeichnen.

Die Gruppe wurde einmal Landessieger, einmal 2. Landessieger und einmal 3. Landessieger.

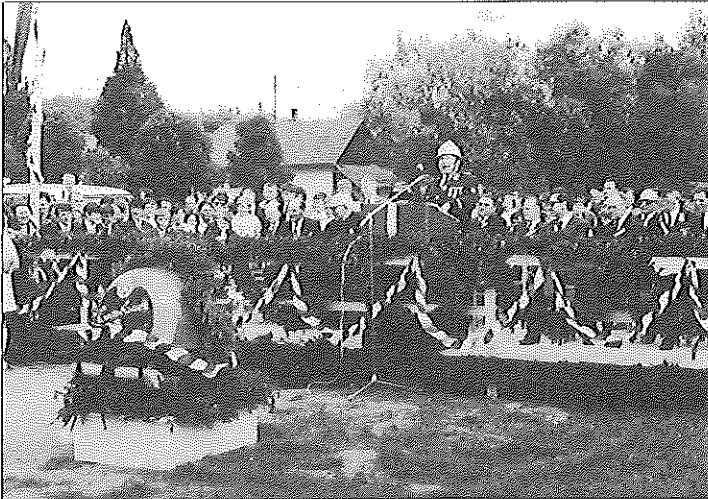
Im Oktober 1977 wurde in der Ortsfeuerwehr eine Jugendgruppe gebildet. Als Jugendbetreuer wurden LM Ewald Zisser und als sein Stellvertreter HBM Johann Schuh bestellt.

Die Mitglieder der Jugendgruppe legten am 24. 5.

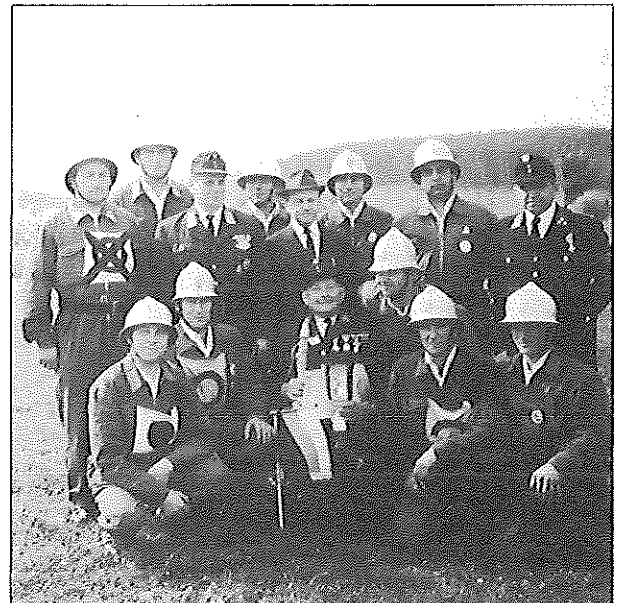
1979 den Wissenstest für die Feuerwehrjugend positiv ab. Außerdem konnten sie beim ersten Antreten ihres Bestehens den 8. Platz bei den Landesjugendwettkämpfen erringen.

Im Jahr 1979 errichteten die Feuerwehrmänner mit finanzieller Unterstützung seitens der Gemeinde einen Zubau zum Feuerwehrhaus.

Die Weihe eines Tanklöschfahrzeuges sollte der Höhepunkt unseres 100-jährigen Gründungsfestes sein. Aus technischen Gründen kann das TLF jedoch erst 1981 geliefert werden.



Spritzenweihe 1969



Wettkampfguppe 1969 — 1970



Jugendgruppe der Ortsfeuerwehr Riedlingsdorf

Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Riedlingsdorf

Neben zahlreichen kleineren Bränden und technischen Einsätzen mußte sich die Freiwillige Feuerwehr Riedlingsdorf bei einigen Großbränden bewähren.

Nachstehend sind die größten Brände und Naturkatastrophen angeführt:

- 23. 6. 1890 6 Häuser und Wirtschaftsgebäude
- 16. 8. 1891 6 Häuser und Wirtschaftsgebäude
- 17. 9. 1892 1 Haus und 3 Wirtschaftsgebäude
- 7. 4. 1893 12 Häuser und Wirtschaftsgebäude
- 30. 12. 1893 15 Häuser und Wirtschaftsgebäude
- 29. 9. 1911 2 Häuser und Wirtschaftsgebäude
- 22. 7. 1922 Eisenbahnunglück
- 1935 1 Haus, Hochwasser und Blitzschlag

- 25. 11. 1940 Großbrand, 3 Häuser und 11 Wirtschaftsgebäude
Nr. 49, 51, 52, 53, 55, 56, 58, 60, 61, 62, 63, 165, 166, 168, 169, 204
- 17. 4. 1954 Großbrand, 3 Wohnhäuser und 13 Wirtschaftsgebäude
Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 29, 30, 203
- 9. 7. 1955 Hochwasser
- 30. 6. 1958 Mühlenbrand (Löschermühle)
- 1963 Hochwasser
- 1965 Hochwasser
- 1968 Hochwasser
- 1979 Werkstättenbrand



Bahnunglück am 22. Juli 1922 bei Riedlingsdorf (Burgenland)

Florian Windisch, Photograph, Oberwart

Bahnunglück
am 22. Juli 1922



Bahnunglück am 22. Juli 1922 bei Riedlingsdorf (Burgenland)

Florian Windisch, Photograph, Oberwart

Bahnunglück
am 22. Juli 1922

Derzeitiger Gerätestand

2	Löschfahrzeuge	35	Europaanzüge
1	TS WV Automatik	1 Stk.	6 kg Pulverlöcher
780 m	B-Schläuche	5 Stk.	12 kg Pulverlöcher
345 m	C-Schläuche	1 Stk.	Mittelschaumrohr
2 Stk.	Zumischgeräte für Mittelschaum	1 Stk.	Schwerschaumrohr
2 Stk.	Schwere Atemschutzgeräte	1	Seilwinde
23 Stk.	Regenmäntel	1	Südbahnwinde
2 Stk.	Fahrzeugfunkgeräte	1	Rettungsaxt
2 Stk.	Handfunkgeräte	10	Feuerpatschen
1 Stk.	Schmutzwasserpumpe		

Derzeitiger Mannschaftsstand

BI	Johann Portschy, Kdt.	LM	Walter Groß
HBM	Johann Schuh, Kdt.Stv.	LM	Franz Fleck
Dr.	Rouhollah Nour, Feuerwehrarzt	LM	Alfred Ziermann
LM	Ewald Zisser, Schriftführer	HFM	Helmut Spiegl
LM	Robert Rudolf, Schriftführer-Stv.	HFM	Alfred Piff
OFM	Alfred Zapfel, Kassier	HFM	Wilhelm Hofstädter
BM	Adolf Fleck, ZgKdt.	HFM	Walter Pepits
OLM	Erich Mühl, GrpKdt.	HFM	Hans Portschy
OLM	Johann Rehberger, GrpKdt.	OFM	Hans Rudolf
BM	Franz Tunkl, Res.	OFM	Hans Ziermann
BM	Alexander Toth, Res.	OFM	Johann Schuh
LM	Ernst Mühl, Res.	OFM	Reinhold Schuh
	Adolf Piff	OFM	Gerhard Rehberger
OLM	Wilhelm Bundschuh	OFM	Alois Demonte
OLM	Johann Schuh	FM	Manfred Fleck
LM	Franz Lackner	FM	Edwin Nagel
LM	Friedrich Steger	FM	Walter Schaden
LM	Wilhelm Mühl	FM	Dietmar Bruckner
LM	Adolf Trattner	FM	Heinz Schuh
LM	Reinhold Lang	PFM	Günther Bruckner
LM	Franz Hayek	PFM	Norbert Zisser
LM	Hans Steger		

Jugendgruppe

Thomas Schindler
Harald Hofer
Kurt Reusser
Andreas Schuh
Thomas Rehberger
Wolfgang Hofer
Martin Koch
Johann Bruckner
Andreas Zapfel

Die Feuerwehrmänner der Ortsfeuerwehr Riedlingsdorf nahmen an folgenden Wettkämpfen teil:

Bundesbewerbe 1 x Bronze
1 x Silber

Landesbewerbe 7 x Bronze
4 x Silber

Landesbewerb Jugendgruppe 1 x Bronze

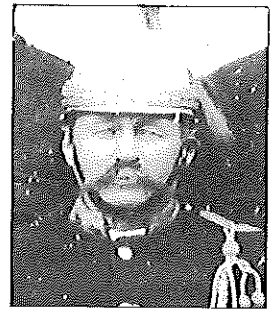
Weiters wurden nachstehend angeführte Kurse an der Landesfeuerweherschule absolviert:

Grundkurs
Gruppenkommandantenkurs
Kommandantenkurs
Atemschutzlehrgang
Funkkurs
Öleinsatzlehrgang
Informationskurs für Ortsjugendbetreuer
Maschinistenkurs
Gerätewart
Verwalterkurs
Gaseinsatz
Funkleistungsabzeichen
Informationskurs für Kommandanten

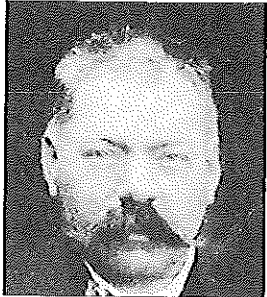
Kommandanten der Wehr seit 1880



Johann Endler
bis 1885



Piff, Maurermeister Nr. 69
bis 1909



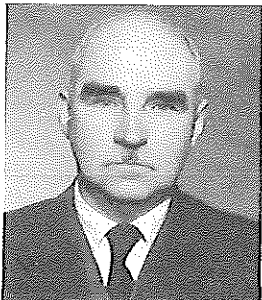
Ziermann, Zimmermeister Nr. 111, Rehberger, Nr. 153
bis Ende des Ersten Weltkrieges



Mathias Trattner
1920 — 1937



Johann Brunner, Nr. 208
1937 — 1939



Tobias Bruckner, Nr. 207



Tobias Zapfel, Nr. 7
bis 1945

Johann Bundschuh, Nr. 87
1945 — 1948

Johann Rehberger, Nr. 152
1948 — 1952



Franz Binder, Nr. 94
1952 — 1956



Adolf Trattner, Nr. 215
1956 — 1971



Adolf Piff, Nr. 85
1972 — 1978



Johann Portschy

Leider konnten nicht alle Photographien besorgt werden, da von einigen Kommandanten keine vorhanden sind. Es konnten auch die Jahreszahlen

nicht ganz genau angegeben werden, da die Ortsfeuerwehr Riedlingsdorf über keine Chronik verfügt.

40 Männer der Freiwilligen Feuerwehr Riedlingsdorf sind allzeit bereit zu helfen.

ren Freunden und Gönnern, welche unsere Wehr in all den Jahren unterstützt haben. Weiters danken wir allen Firmen, die durch ihre Inserate die Herausgabe unserer Festschrift gefördert haben.

Sie tun dies kostenlos und setzen im Dienst für den Nächsten ihre Gesundheit und ihr Leben ein. Ihnen allen sei durch diese Festschrift ein Denkmal gesetzt. Unser aufrichtiger Dank gilt aber auch unse-

Löschmeister Ewald Zisser



Bau- und Möbeltischlerei

Bestattung

ADOLF SPIEGEL

7422 RIEDLINGSDORF 55

NOVALUM

WACHSWARENFABRIK

7422 RIEDLINGSDORF, Bgld.

Telefon 0 33 57 / 25 13, 25 14